

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

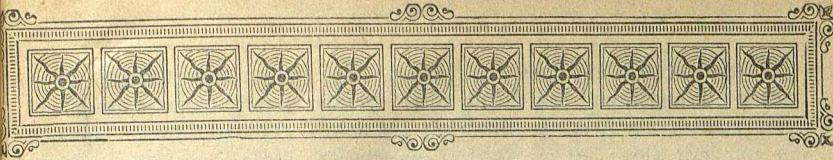
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



### Schluss.

„Die Reformation hat nichts geschaffen, ihre Macht ist die Zerstörung. Die Zerstörung musste aber nicht bloß die übernatürliche Religion ergreifen, sondern in gleicher Weise die natürliche; sie musste mit logischer Nothwendigkeit von dem kirchlichem Gebiete übergreifen auch auf das politische und sociale.

Die Geschichte des Zeitalters der Reformation und der ihn folgenden Jahrhunderte, insbesondere aber das gegenwärtige, zeigt diese zersetzende Wirkung der Reformation in erschreckender Weise.“ (H., 179.)

Ein gewiss unverdächtiger Gewährsmann, N. G. v. Hartmann, sagt in seiner Schrift „Die Selbstzersehung des Christenthums“:

„Der Protestantismus ist nichts als das Uebergangsstadium vom abgestorbenen echten Christenthum zu den modernen Cultur-Ideen, die den christlichen in den wichtigsten Punkten diametral entgegengesetzt sind, und deshalb ist er durch und durch widerspruchsvoll von seiner Geburt bis zu seinem Tode, weil er sich auf allen Stufen seines Lebens mit Einigung von Gegensätzen quält, die ihrer Natur nach unvereinbar sind. Der Katholicismus ist sich über die unhaltbare Halbheit und die zersetzenden Widersprüche im Protestantismus niemals unklar gewesen; in katholischen Kreisen hat man stets gewusst, dass das protestantische Princip nothwendig zur Selbstauflösung des Protestantismus führen müsse und hat mit Geduld dem Eintritt dieser unausbleiblichen Folge entgegengesehen. Es ist gewiss kein historischer Zufall, dass der Katholicismus gerade jetzt seine letzten gewaltigen Anstrengungen zur Befestigung und Concentration seiner Macht entfaltet, wo der Protestantismus sich damit beschäftigt, die letzten Consequenzen seines Princips zu ziehen und mit der Entchristlichung und Ausleerung des Christenthums so ziemlich zustande gekommen zu sein scheint, während die conservativen Richtungen des Protestantismus eben wegen ihres immer offenkundiger werdenden Widerspruches gegen das protestantische Princip nachgerade den letzten Rest ihres Credits zu verlieren im Begriffe sind.“ (Rist, II, 729.)

Diese Zersehung war nicht Luthers Absicht, auch nicht Melancthon's; selbst Calvin und Zwingli wollten das nicht. Was sie wollten, war nichts anderes, als das von ihnen „geläuterte“ Christenthum zur Weltreligion zu machen, ihre subjectiven Meinungen, sei es durch Aufregung der Massen, sei es mit Hilfe der obrigkeitlichen Gewalt, an die Stelle der von der kirchlichen Autorität gehüteten Tradition zu setzen. Inwieweit sie über die Tragweite ihrer Thätigkeit sich klar waren, weiß Gott. Dafs sie aber den völligen Unglauben, Atheismus und Anarchismus fördern wollten, das kann gewiss nicht behauptet werden.